

Erstellung der Sanitätshilfsstelle Loreto für die Zivilschutzorganisation der Stadt Zug

Kreditbegehren

Bericht und Antrag der Baukommission vom 8. März 1966

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

An seiner Sitzung vom 5. Oktober 1965 hat der Grosse Gemeinderat zur Vorberatung von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 94 vom 18. Februar 1966 "Erstellung der Sanitätshilfsstelle Loreto für die Zivilschutzorganisation der Stadt Zug, Kreditbegehren", eine um 4 Mitglieder erweiterte Baukommission gewählt mit folgender Zusammensetzung:

Hanswerner Trütsch, Präsident
Werner Berger
Walter Bossard
Dr. Robert Imbach
Karl Karrer
Karl Keiser
Markus Kündig
Alwin Kyburz
Dr. Wolfgang Merz
Fritz Oldani
Hans Rey
Dr. Peter Sacchetti
Paul Scherrer
Paul Weber
Rolf Wesemann

Die Kommission ist am 8. März 1966 zur Behandlung dieses Geschäftes zusammengetreten. Die Herren Werner Berger, Markus Kündig, Paul Scherrer und Rolf Wesemann liessen sich entschuldigen. Von der Stadtverwaltung nahmen die Herren Stadtrat Fritz Jost, Stadtrat August Sidler und Ortschef Alfred Welti an der Sitzung teil. Zudem waren die Herren Architekten Walter Schindler und Rolf Herzog anwesend.

Die Kommission beschloss einstimmig, auf die Vorlage einzutreten. Auf Grund ihrer Beratung unterbreitet Ihnen die Kommission folgenden Bericht und Antrag:

I. Bericht der Kommission

Bereits im Bericht der Baukommission vom 7. April 1965 betreffend den Projektierungskredit für diese Sanitätshilfsstelle wurde die Notwendigkeit für dieses Bauvorhaben unterstrichen. An dieser Auffassung hat sich in der Zwischenzeit nichts geändert. Der Antrag

der Baukommission von damals, mit welchem der Stadtrat beauftragt wurde, die notwendigen Massnahmen für die Betreuung der Zivilschutzbauten zu treffen und den Grossen Gemeinderat hierüber zu orientieren, konnte vom Stadtrat bis heute nicht erfüllt werden.

Die Herren Architekten Walter Schindler und Rolf Herzog orientierten nochmals eingehend über die projektierte Anlage. Durch die Verlegung der Sanitätshilfsstelle auf die östliche Seite des Aulatraktes der Loreto-Schulanlage, brachte infolge Wegfalls der Stützmauern beim ursprünglichen Standort unter dem Hartplatz für die Schulanlage Einsparungen von rund Fr. 100'000.--. An der Grundkonzeption der Hilfsstelle hat sich gegenüber dem früheren Standort, abgesehen von den Zugängen und dem neu angegliederten "Aufnahmeraum unrein" nichts geändert. Es sind 100 Liegestellen vorgesehen. Ueber die nordöstliche Ecke der Hilfsstelle führt die neu projektierte Loretostrasse, welche Vorlage dem Gemeinderat nächstens ebenfalls zugestellt werden dürfte.

Die Veränderung in der m³-Zahl des umbauten Raumes von 4'700 m³ beim Vorprojekt auf 6'278 beim nun vorliegenden Projekt ist darauf zurückzuführen, dass beim Vorprojekt der effektiv umbaute Raum ohne Zuschlag berechnet wurde, während nun heute der umbaute Raum nach SIA eingesetzt ist, so dass auch die entsprechenden Zuschläge für begehbare Decken usw. mit eingerechnet wurden. Dadurch ist beim m³-Preis eine einwandfreie Vergleichsbasis mit der übrigen Schulanlage möglich.

Eine Anregung innerhalb der Kommission, die Bettenzahl durch Vergrösserung der Sanitätshilfsstelle auf 120 zu erhöhen, wurde nach eingehenden Darlegungen der anwesenden Fachleute, besonders aber, nachdem die beiden anwesenden Herren Aerzte dies vom betrieblichen Standpunkt aus als nicht richtig betrachten, durch die Kommission mit 7 zu 4 Stimmen abgelehnt. Durch eine Erhöhung der Bettenzahl wäre, wie uns durch die Herren Aerzte versichert wurde, keine Funktionsverbesserung der Sanitätshilfsstelle erreicht worden, ganz abgesehen davon, dass eine Ueberarbeitung des ganzen Projektes notwendig gewesen wäre und damit auch der Baubeginn, welcher aus organisatorischen Gründen zeitlich mit dem des Loreto-Schulhauses zusammenfallen sollte, nicht möglich wäre. Eine solche Verzögerung liegt jedoch nicht im Interesse der Sache. Nachdem die Stadtgemeinde Zug noch weitere 3 Sanitätshilfsstellen bauen sollte, ist es auch möglich, sofern zu gegebener Zeit die personellen Verhältnisse für die Betreuung einer solchen Hilfsstelle gelöst wären, die Bettenzahl bei den noch zu bauenden Anlagen zu erhöhen.

II. Antrag der Kommission

Auf Grund ihrer Prüfung gelangt die Kommission ohne Gegenstimme bei 2 Enthaltungen zu folgendem Antrag:

Es sei auf die Vorlage einzutreten und dieser im Sinne des städtlichen Antrages zuzustimmen.

Zug, 18. März 1966

Für die erweiterte Baukommission:
Hanswerner Trütsch, Präsident